

Donnerstag, 3. Mai 2018

Stadt Frauenfeld 41

Velostadt Bern als Vorbild

Frauenfeld Die Stadt plant die Zukunft des Langsamverkehrs. Derzeit laufen Arbeiten an einem Velo- und Fussgängerkonzept. Nebst dem Regio-Radweg als Rückgrat soll es Direkt- und Komforttrouten geben.

Mathias Frei
mathias.frei@thurgauerzeitung.ch

Noch gibt es kein städtisches Velokonzept. Deshalb wirkt alles ein wenig konzeptlos. Obwohl angesichts der Grösse von Frauenfeld schon einige Einzelmassnahmen zu Gunsten des Veloverkehrs verwirklicht worden sind. Das ist die Meinung von Verkehringenieur Julian Baker über die Situation in Frauenfeld. Er arbeitet bei der Firma Kontextplan, die sich schon in Bern, Basel und Solothurn dem Veloverkehr angenommen hat. Baker hilft der Stadt, Struktur ins Velo-Flickwerk zu bringen.

Dafür laufen derzeit die Arbeiten. Verantwortlich für das Velo- und Fussgängerkonzept ist Urs Ambühl, Projektleiter Mobilitätsprojekte. Was die Umsetzung betrifft, erhält er Unterstützung von Oberbauleiter Beat Luchsinger vom Amt für Tiefbau und Verkehr. Bis Ende Jahr, so ist das Ziel, soll es vom Stadtrat genehmigt werden.

Wichtig ist der Weg aus den Quartieren ins Zentrum

Ambühl hat kürzlich bei der IG Frauenfelder Velo einen Werkstattbericht zum Stand des Velokonzepts präsentiert. Die Thurgauer Kantonshauptstadt orientiert sich bei der Netzphilosophie an Bern. «Die Bundesstadt setzt auf wenige Superrouten statt auf viele Einzelmassnahmen», erklärt Ambühl. Wie auch in Bern steht in Frauenfeld die Erreichbarkeit des Zentrums im Vordergrund. Konkret heisst das: Wie kommt man möglichst sicher und möglichst schnell etwa vom Schollenholz an den Bahnhof? «Wir müssen nicht bei Null anfangen, sondern können auf Bestehendes aufbauen», sagt Ambühl dazu. Drei Kategorien von Velowegen sind die Antwort. In grossen Teilen bestehend ist zum Beispiel der Regio-Radweg. Dieser dient als Rückgrat des Netzes, sozusagen die Velo-Autobahn. Daneben sollen aus den Quartie-



Ein Velofahrer am Postkreisel.

Bild: Andrea Stalder

ren Direkt- und Komforttrouten in die Innenstadt führen. Diese treffen auf einen Ring, der um die Innenstadt führt. Direkttrouten sind für Leute gedacht, die schnell von A nach B kommen wollen, etwa morgens vom Quartier an den Bahnhof. Sie liegen entlang der Hauptverkehrsachsen. Auf den Komforttrouten ist es bequemer. Sie befinden sich auf verkehrsbe-

ruhigten Strassen oder separaten Velowegen. Hier kommen auch Familien mit kleinen Kindern oder ältere Velofahrer sicher ans Ziel. Querverbindungen, also vom Quartier ins nächste, etwa vom Egaten ins Kurzdorf, sind in der Frauenfelder Netzphilosophie nicht vorrangig.

Eine wichtige Idee des Frauenfelder Konzepts ist es, Routen

im Ganzen zu realisieren. Priorisiert werden am Anfang Routen, die mit einfachen Mitteln umgesetzt werden können, etwa Bodenmarkierungen oder Beschilderungen. Die Umsetzung der Routen werde koordiniert mit Tiefbauarbeiten, sagt Ambühl. Umso besser, wenn Päckli gemacht und Arbeiten zusammen-

spricht von einer rollenden Planung. Man beginne nicht, erst, wenn das Konzept steht. Zuerst wurden etwa die Thundorferstrasse-Einbahn für Velos geöffnet, Velo-Gegenverkehr auf der Zürcherstrasse in der Altstadt ermöglicht und die Lindenstrasse für Velo- und Fussverkehr aufgemacht. Und diesen Sommer werden mehrere Einbahnstrassen geöffnet sowie das Fahrverbot beim Balieresteg aufgehoben.

In der Vernehmlassung zum städtischen Mobilitätskonzept 2030 kam die Forderung nach einem Langsamverkehrskonzept auf. So fusst das Velo- und Fussgängerkonzept auf den Zielen des Mobilitäts 2030 sowie weiteren Grundlagen, etwa dem Richtplan Siedlung und Verkehr. Aus diesem entstand eine weitere Hilfe, nämlich der städtische Fuss- und Velocheck von 2009, der damals über hundert Schwachstellen aufgedeckt hatte.

Lob aus Konstanz für Frauenfelder Langsamverkehrspläne

Bei der IG Frauenfelder Velo war nebst Urs Ambühl an demselben Abend Gregor Gaffga zu Gast. Er ist beim Konstanz Amt für Stadtplanung und Umwelt der Velo-Verantwortliche. Er hatte viel Lob für die Frauenfelder Pläne übrig. Es sei sinnvoll, sich auf eine begrenzte Zahl von Routen zu fokussieren und diese im Ganzen

umzusetzen. Auch die angedachte Frauenfelder Unterscheidung von Direkt- und Komforttrouten befand Gaffga als gut.

Konstanz habe, wie Gaffga ausführte, eine langjährige Velotradition, einerseits bedingt durch den Tourismus, andererseits durch die grosse Zahl an Studenten. Bedeutend für die

städtische Radverkehrsförderung sei alt Bau-Bürgermeister Fischer gewesen, der bis 1998 während 16 Jahren im Amt und selber passionierter Velofahrer gewesen sei. In einem 2013 beschlossenen Masterplan hat sich die Stadt Konstanz das Ziel vorgegeben, den Veloverkehr von 24 auf 28 Prozent zu steigern. (ma)

Hereinspaziert zum nachhaltigen Modetausch

Frauenfeld Diesen Samstag, 5. Mai, geht erneut ein Walk-In-Closet im «Dreiegg» (Metzgerstrasse 4) über die Bühne. Denn Kleidertauschen liegt im Trend. Slow-Fashion ist angesagt und erhält in der Modeszene sowie in den Sozialen Medien grosse Aufmerksamkeit. Walk-in-Closet Schweiz ist schon beim Start dieser Bewegung mitgestiegen und bietet seit 2012 eine Alternative zum konventionellen Kleiderkonsum: Kleider tauschen statt neue kaufen. Der riesige, begehrte Kleiderschrank ermöglicht es, individuelle Stücke zu ergattern und gleichzeitig dem Massenkonsum entgegenzuwirken. Der Dreiegg-Kleiderschrank ist von 14 bis 17 Uhr offen.

So funktioniert es: Alle Tauschfreudigen bringen ihre nicht mehr getragenen, gut erhaltenen und sauberen Kleider mit, die ab 13 Uhr am Empfang abgegeben und von den freiwilligen Helfern sortiert und aufgehängt werden. Ab 14 Uhr steht der Suche nach neuen Lieblingsstücken nichts mehr im Weg. Mitgebracht werden können Kleider, Schuhe, Taschen und sonstige Accessoires. Als wichtige Regel gilt: Es dürfen maximal zehn Stücke mitgebracht und auch maximal zehn Stücke wieder mitgenommen werden. (red)

Rechnung und Pfarrwahl

Frauenfeld Die Stimmberechtigten der evangelischen Kirchgemeinde sind am kommenden Montag, 7. Mai, ins Kirchgemeindehaus an der Freien Strasse 10 in der Altstadt eingeladen. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr. Traktantiert sind nebst der Abnahme der Rechenschaftsberichte und der Jahresrechnung 2017 die Wahl der Synodalen für die Legislatur 2018 bis 2022. Zudem stehen die Wiederbesetzung der 50-Prozent-Pfarrstelle sowie Ersatzwahlen in die Wahlvorbereitungskommission auf dem Programm. (red)

Winzerapéro feiert seinen Saisonstart

Frauenfeld Diesen Samstag, 5. Mai, geht der Winzerapéro in seine neue Saison. Nun kann man samstags wieder einen Zwischenhalt machen während des Einkaufs, gemütlich höckeln und geniessen. Hinter dem traditionellen Winzerapéro in der Freien Strasse bei der Drogerie Haas in der Altstadt stehen die Weinbauern und Direktvermarkter aus der Region. Ab diesem Samstag bis Samstag, 1. September, jeweils samstags von 10 bis 14 Uhr, kann man heimische Erzeugnisse in entspannter Atmosphäre geniessen, wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist. Bei



einem Gläschen Wein, regionalen Leckereien und musikalischer Unterhaltung lässt sich das Wochenende einläuten. Zudem geht am Samstag, 11. August, ab 16 Uhr das alljährliche Winzerfest in der Frauenfelder Altstadt über die Bühne. Organisiert sind die wöchentlichen Apéros vom Verein Regio Frauenfeld Tourismus in Zusammenarbeit mit Weinbauern und Direktvermarktern aus der Region. Zum Auftakt diesen Samstag gibt es Weine von Wägeli Weinbau aus Buch bei Frauenfeld sowie Grillspezialitäten der Uesslinger Metzgerei Liechti. (red)



Die Fotografie von Martin Schärer.

Bild: PD

Reisefotografie von New York bis Indien

Frauenfeld In der Galerie Z-Art an der Grabenstrasse 26 zeigt Martin Schärer – nachts Musiker und tagüber Psychiater – zum ersten Mal seine Fotografien unter dem Titel «on the move». Morgen Freitag, 4. Mai, findet die Vernissage (ab 18.30 Uhr) statt. Schärer und Ruth Bommer werden die Vernissage als Duo Schärer/Bommer musikalisch mitgestalten. Die Ausstellung dauert bis 27. Mai. Auf seinen Reisen fotografiert er leidenschaftlich.

Vielfältig sind seine Motive: Details aus der Natur, Architektur, Verkehr, besondere Stimmungen oder strahlende Menschen. Oft eingefangen aus unerwarteten Blickwinkeln mit Farbenspielen, manchmal ineinander gespiegelt und mit unwahrscheinlich leuchtendem Licht. Das sind Fotos der Reisen nach Indien, Myanmar und New York. (red)

Fr: 18 bis 20 Uhr; Sa: 16 bis 20 Uhr; So: 12 bis 15 Uhr.

Es gibt mehr als nur die Stange

Frauenfeld Bier erfreut sich immer grosserer Beliebtheit. War vor wenigen Jahren am Stammstisch die Stange das Lieblingsbier von Herrn und Frau Schweizer, so

sind es heute der Hopfen, verschiedene Hefen und vor allem der Bierstil, worüber Geniesser diskutieren. In Zusammenarbeit mit 15 kleinen und grossen Brauereien öffnet «Getränke Hahn» diesen Freitag und Samstag, 4. und 5. Mai, seine Lagerhalle zum dritten Bierfestival. Am Freitag von 17 bis 20 Uhr und am Samstag von 12 bis 17 Uhr stehen für Freunde des Gerstenstoffes gegen 200 Biere zur Verfügung und zum Kauf bereit. Dabei handelt es sich vornehmlich um Bierspezialitäten und Neuheiten. Braumeister, Brauer, Biersommeliers und Diplom-Biersommeliers stehen Red und Antwort und schenken Besonderheiten aus der ganzen Schweiz aus. Das Brauhaus Frauenfeld sorgt für das leibliche Wohl. (red)

